

# Der Freiamter

DIENSTAG, 06.08.2024 | NR. 62, 161. JAHRGANG

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE MURI

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.60

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

## MURI

Man darf sich auf ein weiteres Sommerwochenende im Ammanngarten freuen. Das Intermezzo geht weiter. **Seite 3**



## MURI

Abt Peter Stuefer ist neuer Präsident der Stiftung Geschichte Kloster Muri und tritt die Nachfolge von Pater Beda an. **Seite 5**

## OBERFREIAMT

In der Sommerserie «Potz Millione!» sollen laut Ralf Bucher möglichst viele in der Region vom Geldsegen profitieren. **Seite 7**

## SPORT

Der FC Wohllehen spielt zum Saisonstart gegen Aufsteiger Prishtina Bern 0:0 unentschieden. **Seite 13**



Die MuriLive-Organisatoren Paula Loher (links) und Markus Bohren (2. v. r.) mit Sängerin Claudia Masika und deren Manager und Schlagzeuger Willi Hauenstein.

Bild: Thomas Stöckli

## KOMMENTAR



Thomas Stöckli, Redaktor.

## Das Broggekino wird fehlen

Es soll weitergehen mit dem Open-Air-Kino in Sins. So weit die gute Nachricht. Auf der alten Brücke findet der Anlass allerdings zum letzten Mal statt. Dabei ist es dieser rustikale Holzbau, der dem Anlass den besonderen Charme verliehen hat. Dazu das Rauschen der Reuss und die familiäre Atmosphäre, für die der beschränkte Platz garantiert. Es sei das beste Open-Air-Kino der Schweiz, bewirbt der Verein Broggekino seinen Anlass denn auch selbstbewusst. Schliesslich sitzen hier die Besucher selbst bei Schlechtwetter im Trockenen.

Es ist nachvollziehbar, dass der Aufwand eines solchen Anlasses enorm ist. Schade, wenn den engagierten Leuten dann noch mit administrativen Hürden die Freude am Organisieren getrübt wird. Ja, es wird weitergehen mit dem Open-Air-Kino in Sins. Und ja, es ist zu hoffen, dass sich die Bevölkerung noch lange am Nachfolgemodell erfreuen wird. Für die puristischen Fans der Filmvorführungen auf der alten Holzbrücke ist das ein kleiner Trost. Broggekino, du wirst uns fehlen!

# Rekordaufmarsch am MuriLive

Die Organisatoren durften sich über 500 Musikbegeisterte auf dem Klosterhof freuen

**Pioniere des melancholischen Berner Rock und eine Gute-Laune-Stimmgewalt – der Mix von MuriLive hatte es in sich. Das Publikum nahm den Anlass, zu feiern, dankbar an.**

Thomas Stöckli

«Wir sind happy!», sind sich Paula Loher-Staubli und Markus Bohren, Co-Organisatoren von MuriLive, einig. Soeben ist ein mitreissendes Konzert von Claudia Masika zu Ende gegangen.

Die Powerfrau aus Kenia hat einen grossen Teil des Publikums vor die Bühne gelockt und zum Mittanzen animiert. «Sie hat noch mehr überzeugt, als wir uns erhofft hatten», sagt Paula Loher. In dem Moment stösst die Sängerin dazu. Es werden Komplimente ausgetauscht und man spricht bereits über eine nächste Zusammenarbeit. «Wenn du in einigen Jahren wiederkommst, werden wir dich als Hauptact ankündigen», stellt Markus Bohren in Aussicht. Und die Powerfrau wird gerne wiederkommen: «Vor dem Auftritt hatte ich schon etwas Angst», gesteht sie, «weil mich in Muri niemand

kennt.» Nach dem Auftritt wirkt sie gelöst, ja euphorisch: «Ich habe es genossen», sagt sie und fügt sogleich an: «Es war magisch.»

## Nachholbedarf und Fokus auf einen Abend

Das gilt für den ganzen Abend. Mit 500 Zuhörerinnen und Zuhörern knackte MuriLive seinen Besucherrekord. Woran lag es? «Am schlechten Sommer», sagt Paula Loher – und führt sogleich aus: «Die Leute hatten noch zu wenig Gelegenheit, solch schöne Abende draussen zu geniessen.» Mar-

kus Bohren widerspricht: «Der Vorverkauf lief schon gut, bevor sich das Wetter abschätzen liess.» Er sieht eher die Konzentration auf einen Abend als Hauptgrund für den Andrang: «Die Leute müssen sich nicht mehr überlegen, ob sie am Freitag oder am Samstag kommen wollen.» Weshalb auch immer: «Wir sind völlig happy, dass ihr alle da seid!», richtet sich Paula Loher ans Publikum, ehe auf der Bühne der Hauptact loslegt: Die Mundartrock-Urgesteine von «Span» mit ihren melancholischen Geschichten in Liedform.

Bericht Seite 3



Modernes und Tradition vereinen sich in den Zimmern des Hotels Caspar.

Bild: zg



Ursula Guggenbühl bestuht in der letzten Saison die Holzbrücke.

Bild: tst



Chris Räber hat das Herz am rechten Fleck.

Bild: Archiv

## Drei-Häuser-Hotel

Sommerserie: Übernachten im Freiamt

**Vor zwei Jahren öffnete das Hotel Caspar nach einem Gesamtumbau seine Türen.**

Während der Umbauarbeiten kamen im Haus der heutigen «Adler»-Gaststube historische Malereien zum Vorschein. Diese wurden erhalten und ins neue Konzept des Hotels einbezogen.

Heute übernachten Gäste in modernen, zeitgemässen Hotelzimmern und Suiten. Dabei kommen sie in den Genuss der historisch wertvollen Wand- und Deckenmalereien, welche im «Adler» zutage kamen. So wurden auch alte Muster in der neuen Ausstattung wiederverwendet. --vaw

Bericht Seite 4

## Ein letztes Mal

Broggekino wird Geschichte

Ein Open-Air-Kino und doch irgendwie nicht. Die besondere Atmosphäre auf der Holzbrücke lockt Besucher von nah und fern nach Sins. Da die Brücke am Tag genutzt wird, sind die Vorstellungen für den Verein immer mit enormem Aufwand verbunden. Das ganze Equipment muss nach der Vorstellung abgebaut und am nächsten Abend wieder aufgebaut werden. Ein harter Job

für die Mitglieder. Zudem werden die Auflagen immer strenger. Dies und weitere Änderungen führen dazu, dass nun Schluss mit dem Kino auf der Holzbrücke ist. Doch eine mögliche Alternative neben dem Gemeindehaus ist in Aussicht. Die letzten Tickets sind auf jeden Fall heiss begehrt. --mo

Bericht Seite 6

## Chris Räber ist Kopf des Monats

Mit viel Fleiss und Disziplin hat Chris Räber seine Ziele umgesetzt. Nun gibt er sein Wissen weiter und setzt sich ehrenamtlich für den Nachwuchs ein. Lößlich findet das die Redaktion und wählt ihn zum Kopf des Monats. --mo

Bericht Seite 5



9 772624 968004

20032